
Basti Bund / Michael Sommer

Und nachts die Freiheit

Auf der Schulbank mit Friedrich Schiller

Singspiel

1–2stg Kinderchor, Sprechrollen

2 Violinen, Viola (Viole), Violoncello
Flöte, Glockenspiel, Klavier

Kommissionsauftrag der Landesakademie
für die musizierende Jugend in Baden-Württemberg, Ochsenhausen,
anlässlich des Jubiläums der 30-jährigen Stiftungsgründung am 26.11.1986



LANDESAKADEMIE
für die musizierende Jugend in Baden-Württemberg
OCHSENHAUSEN

Klavier-Partitur

Inhalt

1. Ouvertüre	3
2. Sommer	6
3. Im Wald (Szene)	9
4. Deine Zukunft	9
5. Kollision (Szene)	14
6. Soldaten	14
7. Theater (Szene)	20
8. Die Hand im Dunkeln	21
9. Im Krankenrevier (Szene)	25
10. Gebt uns Bücher	26
11. Exerzieren (Szene)	28
12. Schüler in Uniform	29
13. Brandgefährlich (Szene)	32
14. Deine Wahl	34
15. Nach Hause (Szene)	15
16. Freiheit	40

Besetzung

Vokalbesetzung

1–2stimmiger Kinder- und Jugendchor

Sprechrollen Kinder:

– *Karl*, 11, Schüler der heutigen Zeit

Schüler an der Hohen Karlsschule auf Schloss Solitude 1773:

– *Fritz* (Friedrich Schiller), 13

– *Schorsch* (Georg Friedrich Scharffenstein), 12

– *Rudi* (Johann Rudolph Zumsteeg), 13

Sprechrollen Erwachsene (1773):

– *Herzog Carl Eugen von Württemberg* (s. S. 24)

– *Franziska von Hohenheim*, seine Mätresse und spätere Gemahlin (s. S. 24)

– *Zwei Wachen*

– *Lateinlehrer*

Instrumentalbesetzung

Für die instrumentale Ausführung gibt es mehrere Möglichkeiten:

– *Ensemble-Fassung* in der Besetzung für Streichquartett, Querflöte, Glockenspiel und Klavier. Das Klavier spielt hierbei aus der Klavier-Ensemble-Stimme (Carus 12.443/49).

– *Klavier-Fassung*: Es wird die Klavier-Partitur (Carus 12.443/03) verwendet.

– *Playback-Fassung*: Die Playback-CD (Carus 12.443/96) entspricht der Ensemble-Fassung.

Zu diesem Singspiel ist folgendes Aufführungsmaterial erhältlich: Partitur (Carus 12.443), Klavier-Partitur (Carus 12.443/03), Chorpartitur (Carus 12.443/05), Orchestermaterial leihweise (Carus 12.443/19), Playback-CD (Carus 12.443/96), Audio-CD (12.443/99).

Vorwort

Schillers Kindheit, sein Schulalltag an der „Hohen Karlsschule“, waren von Unterdrückung, ja Sadismus geprägt, die nicht nur psychische, sondern sogar gesundheitliche Dauerschäden hinterließen. Sein leidenschaftliches Brennen für die Freiheit ist nur durch diese Prägung erklärlich.

Das Bildungsideal des Gehorsams, das aus den Kindern kleine Untertanen machte, ist heute dem Ideal der Leistung gewichen, dem die Gesellschaft huldigt. Das achtjährige Gymnasium und zunehmender Ganztagsunterricht im Verbund mit wohlgemeinten Förderangeboten füllen die Terminkalender und rauben die nachmittägliche Freiheit. Schon Kindergartenkinder sind oft zwischen Logopädie, Ballettstunde und Frühförderungs-Sprachkurs einer „Erziehungsoptimierung“ unterworfen, die kindliche Entdeckerfreude in Lehr- und Zeitpläne presst. Sind wir heute der Rohrstockpädagogik näher als wir glauben?

Die Gefahr liegt nahe, dass ein gar nicht kleiner Teil der zurzeit Heranwachsenden irgendwann gegen das Sinnvolle, Durchgetaktete und Ausgewogene rebellieren und ins Sinnlose, Wilde und Extreme ausbrechen wird. An diesem Punkt begegnen sich Fritz und Karl in *Und nachts die Freiheit*. Einen kurzen Augenblick des Atemholens verbringen sie gemeinsam, um dann leidenschaftlich wieder in den Erziehungsnahkampf einzusteigen. Natürlich lernen sie durch den Ausbruch mehr als in allen Lateinstunden ihres Lebens – über Freundschaft, Freiheit, Leidenschaft. Eine Lektion, die kein Pädagoge der Welt planen kann.

Und jetzt? Sollen wir alle bekannten Prinzipien über Bord werfen? Sicher nicht. Fördern und fordern sind nicht falsch, aber bitte: Lasst den Kindern ihren eigenen Raum und ihre eigene Zeit.

Ulm und München, im Oktober 2017

Basti Bund und Michael Sommer



Veröffentlichungen der Landesakademie für die musizierende Jugend in Baden-Württemberg, hrsg. von Klaus K. Weigele
Reihe 2: Vokalmusik
Band 20: Basti Bund/Michael Sommer: *Und nachts die Freiheit* (Klavier-Partitur)

Cover: © Landesakademie für die musizierende Jugend, Ochsenhausen

Öffentliche Aufführungen dieses dramatisch-musikalischen Werkes sind gebührenpflichtig und unterliegen dem „Großen Recht“, das vom Verlag wahrgenommen wird. Vor der Aufführung ist eine Genehmigung vom Verlag einzuholen. Eine Anmeldung bei der GEMA ist nicht notwendig. Carus-Verlag Sielminger Straße 51, 70771 Leinfelden-Echterdingen. Mail: grossesrecht@carus-verlag.com

Und nachts die Freiheit

Klavier-Partitur

1. Ouvertüre

Musik: Basti Bund (*1987)
Text: Michael Sommer (*1976)

Allegretto, heiter ♩ = 100

First system of the piano score, measures 1-3. The music is in 4/4 time with a key signature of two sharps (F# and C#). The right hand features a rhythmic pattern of eighth notes with slurs, while the left hand plays a steady bass line. Dynamics include *p* and *una corda*.

Second system of the piano score, measures 4-7. The right hand continues with eighth-note patterns, and the left hand maintains the bass line. Dynamics include *simile*.

Third system of the piano score, measures 8-11. The right hand has more complex rhythmic figures. Dynamics include *cresc.*

Fourth system of the piano score, measures 12-14. The right hand features a dense sixteenth-note passage. Dynamics include *f*.

Fifth system of the piano score, measures 15-17. The right hand continues with sixteenth-note patterns. Dynamics include *ff*.

Sixth system of the piano score, measures 18-20. The right hand has a trill-like passage. Dynamics include *trmm* and *ff p*.

Aufführungsdauer: ca. 45 min

© 2017 by Carus-Verlag, Stuttgart – CV 12.443/03

Vervielfältigungen jeglicher Art sind gesetzlich verboten. / Any unauthorized reproduction is prohibited by law.

Alle Rechte vorbehalten / All rights reserved / Printed in Germany / www.carus-verlag.com

21

Musical notation for measures 21-23. The piece is in G major (one sharp) and 3/4 time. The right hand features a complex rhythmic pattern with eighth and sixteenth notes, while the left hand provides a steady accompaniment of quarter notes.

24

Musical notation for measures 24-26. The tempo marking *molto rit.* is present above the staff. The dynamic marking *fp* (fortissimo piano) is placed below the staff in measure 25.

27

Musical notation for measures 27-30. The tempo marking *Langsamer, leicht* with a quarter note equal to 52 (♩ = 52) is placed above the staff. The dynamic marking *pp* (pianissimo) is placed below the staff in measure 28.

31

Musical notation for measures 31-34. The right hand continues with a melodic line, and the left hand provides harmonic support with chords and moving lines.

35

Musical notation for measures 35-39. The right hand features a series of chords, and the left hand continues with a steady accompaniment.

40

Musical notation for measures 40-43. The tempo marking *rit.* (ritardando) is placed above the staff in measure 41.

accel.

Musical notation for measures 44-47. The tempo marking *accel.* (accelerando) is placed above the staff in measure 44. The piece concludes with a final chord in the right hand.

PROBENPARTEI
 Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

Allegretto ♩ = 100

48

p

51

simile

55

cresc.

59

f

62

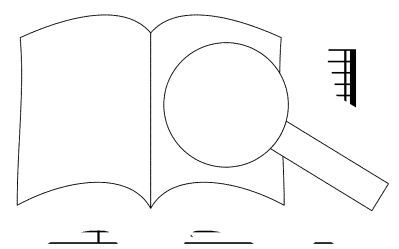
mf

65

tr
ff

69

mf



PROBEPARTITUR

Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

Die Ouvertüre klingt nach einem schönen Sonntagabend im Juli; es ist nicht nur wegen des Wetters die schönste Zeit des Jahres, sondern auch, weil die Sommerferien angebrochen sind, dieses Versprechen von schier endloser Freiheit, von Ausschlafen, Erdbeeren und Schwimmbad. In die Atmosphäre von wolkenlosem Himmel und Heuduft mischen sich aber ein paar melancholische Klänge, als Karl auftritt. Er ist elf, hat die vierte Klasse nicht so richtig erfolgreich absolviert, und hätte jetzt eigentlich Sommerferien, bis auf die Tatsache, dass er einen Holiday-Power-Kurs besuchen muss, der morgen anfängt und nix anderes als Schule ist. Dieser Sonderkurs soll ihn fürs Gymnasium fit machen, für das ihn die Eltern trotz seiner mittelmäßigen Leistungen bestimmt haben. Und wie zum Trotz ist er heute Abend noch im Wald, obwohl schon längst Abendessenszeit ist. Der Chor steht relativ locker auf der Bühne, er verkörpert die „Bäume“ des Waldes um das Schloss Solitude. Die Ouvertüre endet in einer schönen Sonnenuntergangsstimmung im Wald.

2. Sommer

Bewegt ♩ = 60

mf
una corda

5

9

13 *senza rit.* I+II *mf*
1. Der

17

rei - zeit und Schwim - bad und Spie - len, um - mit -
 No - ten und gro - ßes Ent - set - zen, Ent - denn

20

Freun - den zu füh - len. Du starrst aus dem Fens - ter, die Zeit scheint zu kle - ben, ihr fast bliebst du sit - zen! Die El - tern be - feh - len: Du hast noch zu ler - nen, du

23

Schü - ler - ge - spens - ter, was ist das für'n Le - ben? Die Schu - le wird sp hast dich zu quä - len und nicht zu ent - fer - nen! Und wäh - rend sie

26

Son - ne brennt hei - ßer, der Him - mel wird blau - er, die Wol - ken wehn wei - ßer; die rum - dis - ku - tie - ren, kannst du es kaum fas - sen und doch deut - lich spü - ren; und

29

zur Coda

senza rit.

die Son - ne brennt hei - ßer, der Him - mel wird blau - er, die Wol - ken wehn wei - ßer. und rum - dis - ku - tie - ren, kannst du es kaum fas - sen und doch deut - lich spü - ren:

33 Zwischenspiel

Musical notation for measures 33-37. Treble and bass clefs, key signature of two sharps (F# and C#), and a mezzo-forte (mf) dynamic marking.

38

Musical notation for measures 38-41.

42

Musical notation for measures 42-44.

45

Musical notation for measures 45-47.

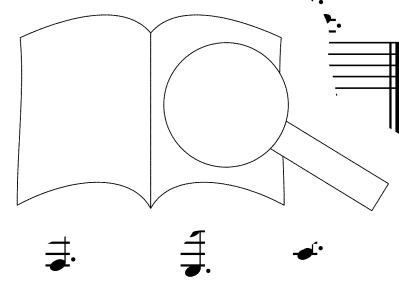
48

Musical notation for measures 48-50, including a piano (p) dynamic marking and a fermata.

2. Und

D.S. (T. 17) al Coda

Vocal line with lyrics: "Ein Kind ruft: „Die Ferien gestrichen?“ ... und hast dich weg - ge - schli - chen." Includes musical notation, dynamics (pp), and a tempo marking (molto rall.).



PROBEPARTITUR Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

3. Im Wald (Szene)

KARL: *(zeigt auf einzelne „Bäume“)* Kiefer. Fichte. Fichte. Eiche. Fichte. Buche. Buchen sollst du suchen.
(Er setzt sich unter die Buche) Oder vielleicht Bücher. *(Er zieht ein Buch raus)* Wenigstens ein bisschen in Ruhe lesen.
(Kaum hat er sich hingesetzt, klingelt sein Handy, vielleicht produziert einer der Bäume den Klingelton. Karl schaut drauf)
Ich geh nicht ran. *(Es klingelt wieder, ein zweiter Baum stimmt mit ein)*
Lasst mich doch in Ruhe. Wenigstens heute. Wenigstens heute Abend. *(Bei jedem Mal klingeln mehr Bäume)*
Das ist so ungerecht! Gerade haben die großen Ferien angefangen, alle meine Freunde sind im Urlaub,
und ich soll morgen schon wieder in die Schule. „Holiday-Power-Kurs“! Ich will nicht ständig lernen, ist mir egal,
ob ich im Gymnasium mitkomme oder nicht. „Du bist doch jetzt groß und vernünftig“ – wenn ich groß bin,
dann kann ich doch bitte selber entscheiden, was ich will, oder?

4. Deine Zukunft

Con brio ♩ = 86

The musical score is written for piano and voice. It begins with a piano introduction in 4/4 time, marked *mf*. The melody is active, featuring eighth and sixteenth notes. The lyrics are: "1. Denk an dei-ne Zu-kunft, Jun-ge, ler-ne, dass es kracht! Mor- gen. Geld. Lun-ge!" The piano accompaniment continues with a steady eighth-note pattern. The next system starts at measure 8, marked *f*, with the lyrics: "Wis-sen ist Geld! Wis-sen ist Geld! Wis-sen ist Geld! Wis-sen ist Geld!" The piano accompaniment features a more complex rhythmic pattern with some triplets. The score then moves to measure 11, marked *rit.* and *mf*, with a tempo change to ♩ = 86. The piano accompaniment becomes more rhythmic and percussive. The score ends with a graphic of an open book and a magnifying glass.

14

17 *mf*

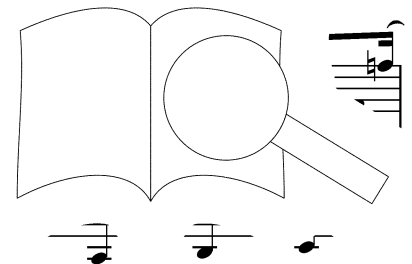
2. Du musst dei - nen Markt-wert stei - gern!

19

Oh - ne Fleiß kein Preis! Willst en wei - gern,

21 *rit.*

fährst du auf's Ab - stell - c W' u dich zu leis - ten wei - gern, fährst du auf's Ab - stell - gleis!



PROBEN
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

27

mf

31

mf

3. Such dir je-den dei-ner Freun-de nach den El-tern aus!

34 I

f

Ar-me Schlu-cker wer-den Fein-de! Lass sie nie-mals, lass sie nie ins Haus!

II

f

Ar-me Schlu-cker wer-den Fein-de! Lass sie nie la. nie ins Haus!

37

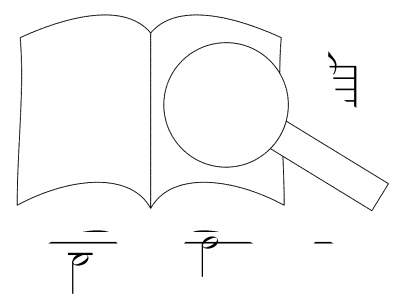
f

Lass sie r sie nie ins Haus!

— nie, lass sie nie-mals ins Haus!

a tempo ♩ = 86

p



41

45 *rit.* **a tempo** ♩ = 86

4. Was du heu - te kannst be - sor - gen:

49 I Heu es doch mor - gen

II *p* Das mach bes - ser gleich.

53

bist sorg-los, bist du sorg - los und reich! _____ bist du sorg-los,

ist du sorg-los, bist du sorg - los reich! bist du sorg-los,

58

molto rall.

a tempo ♩ = 86

bist du sorg - los, bist du sorg - los reich!

bist du _ sorg - los, bist du _ sorg - los _ reich!

62

65

67

molto rall.

5. Kollision (Szene)

KARL: Nein! Lasst mich doch in Ruhe! Ich will frei sein, wenigstens heute Abend.

Er läuft vor dem Chor, der den Ermahnungen der Eltern seine Stimme geliehen hat, davon, schaut aber nicht, wohin er läuft und rennt frontal gegen den noch unsichtbaren Fritz. (Lichteffekt o.ä.) Falls möglich, wäre es toll, wenn Fritz einfach aus dem Nichts erscheint. Schwere Kollision, beide gehen zu Boden.

KARL: Was zum Teufel machst du da? Kannst du nicht aufpassen?

FRITZ: (gleichzeitig) Hast du keine Augen im Kopf? Guck doch, wo du hinläufst.

Kurze Pause.

KARL UND FRITZ: (gleichzeitig) Aua.

FRITZ: Du hast einen ziemlich dicken Schädel.

KARL: Das kann ich nur zurückgeben.

Er stutzt, denn er hat jetzt erst den komischen Aufzug seines Unfallgegners bemerkt. Dieser trägt die blaue Uniform der Karlsschüler, eine weiße Perücke, Kniebundhosen, theoretisch weiße, jetzt fleckige Strümpfe und Schnallenschuhe.

KARL: Sag mal, ist schon wieder Fasching oder wie läufst du hier im Wald rum – nein, das ist ein Rollenspiel, oder?

Stimmen aus dem Off. Es sind die Wachen.

FRITZ: Schnell, die suchen mich, lass uns verstecken.

Sie verstecken sich hinter einem der „Bäume“. Die beiden Wachen treten auf. Sie sind gekleidet wie Fritz, einer der beider aterne.

WACHE 1: Der ist da lang.

WACHE 2: Nein, da lang.

WACHE 1: Ich hab da drüben gerade noch jemanden reden gehört.

WACHE 2: Und mit wem soll der da geredet haben? Der ist doch allein ausgerückt.

WACHE 1: Ich denke mir, dass er vielleicht Komplizen hat?

WACHE 2: Du denkst. Das ist überhaupt das Problem, dass du denkst. Wenn du dir nicht ein Weinchen im Wachdienst trinken könntest, dann wär das alles nicht passiert

WACHE 1: Ja aber –

WACHE 2: (unterbricht) Aber?

WACHE 1: Ab-

WACHE 2: (unterbricht) Na!

WACHE 1: E-

WACHE 2: (unterbricht) Ho! – Hast du's schon wieder vergessen? ... zogs von Württemberg braucht:

Wache 2 schnippt mit dem Finger, der Chor setzt zur Gehirnwäsche an.

6. Soldaten

Allegro risoluto ♩ = 92

1. Män - ner, nicht un - ter eins acht - zig und mit wohl - fri - sier - tem Kopf!

1. ... und mit wohl - fri - sier - tem Kopf!

7

p cresc.

... bes - ser mit 'nem lan - gen Zopf! Der Sol - da - ten - kopf im Heer ist ra -

p cresc.

Denndas Her - zog - tum be - wacht sich bes - ser mit 'nem lan - gen Zopf! Der Sol - da - ten - kopf im Heer ist ra -

p cresc.

10

siert und mög - lichst leer! Der Sol - da - ten - kopf im Heer ist ra - siert und mög - lichst leer! Der Sol -

siert und mög - lichst leer! Der Sol - da - ten - kopf im Heer ist ra - siert und mög - lichst leer! Der Sol -

13

da - ten ist ra - siert und mög - lichst leer! Der Sol -

ist ra - siert und mög - lichst leer! Der Sol -

15

da - ten - kopf im Heer — ist ra - siert und mög - lichst leer!

da - ten - kopf im Heer ist ra - siert und mög - lichst leer!

17

2. ... dass der Hut nie'

2. Män - ner mit gro - ßen — Oh - ren, dass der Hut nie' liegt!

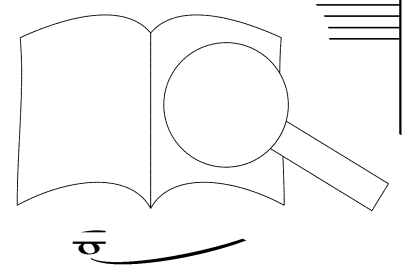
19

wenn er nur Be - feh - le kriegt! Dis - zi - plin und Ord - nung nutzt, wer die

- lo - ren, wenn er nur Be - feh - le kriegt! Dis - zi - plin und Ord - nung nutzt, wer die

PROBENPARTITUR

Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag



22

Oh - ren täg - lich putzt! Dis - zi - plin und Ord - nung nutzt, wer die Oh - ren täg - lich putzt! Dis - zi -

Oh - ren täg - lich putzt! Dis - zi - plin und Ord - nung nutzt, wer die Oh - ren täg - lich putzt! Dis - zi -

25

plin und Ord - nung nutzt, wer die Oh - ren täg -

plin und Ord - nung nutzt, wer die Oh -

Dis - zi -

27

plin und

nutzt, wer die Oh - ren täg - lich putzt!

wer die Oh - ren täg - lich putzt!

29

32

3. ... die zu - hau - se sind im Dreck!
 4. ... und mit ei - nem fes - ten Biss!

3. Män - ner, die drau - ßen _ spie - len, die zu - hau - se sind in
 4. Män - ner mit star - ken _ Zäh - nen, und mit ei - nem fes -

35

Wenn sie den - ken o - der fü' ih - nen kei - nen Zweck! Wer an
 Es - sen sol - len sie und gä. et, hat viel Schiss! Was uns

iel re - det, hat viel Schiss! Wer an
 Was uns

37

at ge - dacht, der ist zum Sol - dat an
 ge - fällt, wenn er sei - ne Klap uns

39

Den - ken nie ge - dacht, — der ist zum Sol - dat ge - macht! Wer an
 am Sol - dat ge - fällt, — wenn er sei - ne Klap - pe hält! Was uns

f

41

Den - ken nie ge - dacht, der ist zum Sol - dat ge - macht!
 am Sol - dat ge - fällt, wenn er sei - ne Klap - pe hält!

mf

43 *rit.*

Den - ken nie ge - dacht, — dat ge - macht!
 am Sol - dat ge - fällt, —

45

pe hält.

ff

7. Theater (Szene)

WACHE 2: Also! Stillgestanden! Alles hört auf mein Kommando!

WACHE 1: Jawoll.

WACHE 2: Denken sofort einstellen – da lang wird weitergesucht, Marsch!

Sie eilen ab. Fritz und Karl kommen aus ihrem Versteck.

KARL: Das ist ja geil! Was waren denn das für Pappnasen? Was für ein Rollenspiel ist das denn?

FRITZ: Was für ein Spiel spielst du denn in deinem Kittel? Du siehst aus wie ein Bauernjunge, aber dazu ist der Stoff zu weich. Kommst du aus der Schweiz?

Er befühlt Karls Kleidung, der schlägt ihn auf die Finger.

KARL: Lass mein T-Shirt in Ruhe, du Tussi. – Also, was machst du hier?

FRITZ: Ich bin ausgerückt, aus der Karlsschule, im Schloss. Ich hab's nicht mehr ausgehalten. Ich hab Luft gebraucht, ich wollte einfach mal allein sein.

KARL: Ich auch!

FRITZ: Und an welcher Schule bist du?

KARL: Ich komm ins Gymnasium, aber jetzt sind erstmal Ferien. Ich muss nur ab morgen so einen blöde Holiday-Power-Kurs machen, damit ich mitkomme. Schöne Ferien.

FRITZ: Ferien? Was ist das?

KARL: Na Ferien. Frei. Jeder hat doch mal Ferien.

FRITZ: Wir nicht.

KARL: Du hast nie frei?

FRITZ: Nein.

KARL: Ich dachte ja, meine Eltern wären krass, aber das –

FRITZ: Das sind nicht meine Eltern, die hab ich seit einem halben Jahr. Das sind die Eltern der Tussi. Ich hab Befehl vom Herzog.

KARL: Was denn für'n Herzog – ach so! Haha. Das ist alles das da.

FRITZ: Was meinst'n du immer mit Rollenspiel? Die Schau' mit deinem Kittel? Ich hab in Stuttgart ein bisschen Theater gemacht. Ich hab dich vom Theater weggeholt.

KARL: Ich auch! Warst du auch letztes Jahr im „Räuber h

FRITZ: Räuber was? Nein, ich war in der herzöpe'.

KARL: Was denn für'n Herzog?

FRITZ: Na der Herzog. Karl Eugen von Württemberg.

Fritz hat das so ernsthaft gesagt, dass Karl nicht lachen kann.

KARL: Herzog Karl Eugen von Württemberg. Das ist der Herzog, oder?

FRITZ: Sicher nicht.

KARL: Welches Jahr hast du das gemacht?

FRITZ: 1773.

KARL: Was?

FRITZ: Du hast dich in der Herzöpe' verlesen?

KARL: Ich hab mich verlesen?

FRITZ: Du hast dir der Kopf angehauen, aber ordentlich. Sonst bist du aber in Ordnung.

KARL: Karl Eugen von Württemberg.

FRITZ: Du bist Karl Eugen von Württemberg. Ich bin der Fritz.

Die Wachen kommen zurück.

WACHE 2: Jetzt hinter jedem einzelnen Busch gucken!

WACHE 1: So mir ja gleich gedacht, dass er da lang ist.

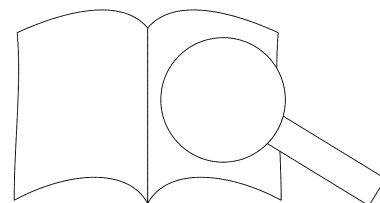
WACHE 2: Was hab ich zum Thema Denken gesagt?

WACHE 1: Zu Befehl! Nicht denken, nur gucken.

WACHE 2: Also Marsch!

FRITZ: Pass auf, es wär gar nicht gut, wenn die uns hier finden. Ich nehm dich mit. Da sind wir sicher. Ich hab ein paar Freunde, die auf mich warten. Gib mir die Hand.

Karl kann das alles immer noch nicht so richtig glauben, aber er lässt sich von Fritz mitziehen.



8. Die Hand im Dunkeln

Andantino ♩ = 72

pp
una corda

I *pp* ... den Schal - ter um; ... in der
II *pp* Manch-mal legt ein Wort ein-sam stehst

13 ... ist ... dich das Ge - drän - ge.
Al - les, was ge - wiss w und es dreht und schubst

a tempo ♩ = 72

21

25

a tempo ♩ = 72

29

pp

Oh - ne Halt schweift dein Blick; al - le un - stz - lich schaut

pp

Oh - ne Halt schweift dein Blick; al - le Plötz - lich schaut

pp

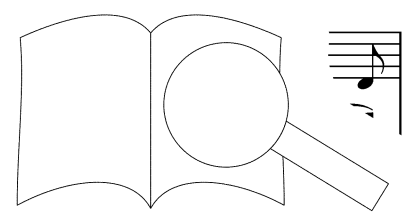
34

a tempo ♩ = 72

we - r sei - ne Hand!

pp

reicht dir sei - ne Hand! Manch - mal reicht es ein - fach



... hin - zu - sehn. ... ei - ne Hand zu lei - hen.

hin - zu - sehn. Manch - mal reicht es, ei - ne Hand zu lei - hen.

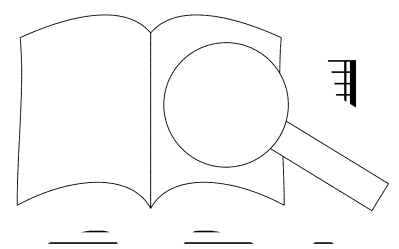
... den Schritt zu gehn und ein - an - d

Wenn es dun - kel wird, den Schritt zu gehn und

rit. neu zu ver - zeii - hen.

a tempo neu zu ver - zeii

molto rall.



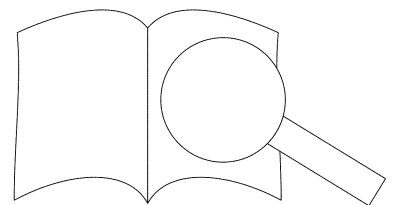
PROBENPARTITUR

Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag



PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

... württemberg (1728–1793) und Franziska von Hohenheim (1774–1811)
... upferstich von Johann Friedrich Knisel, 1787



9. Im Krankenrevier (Szene)

Im Krankenzimmer der Karlsschule. Georg Friedrich Scharffenstein und Johann Rudolph Zumsteeg, Fritz' Freunde, warten unruhig und besorgt. Trotz nächtlicher Uhrzeit sind sie genauso uniformiert wie Fritz. Fritz tritt ein, gefolgt von Karl.

RUDI: Wo bist 'n du gewesen, Fritz?

FRITZ: Ich hab einen kleinen Ausflug gemacht.

SCHORSCH: Einen Ausflug. Wer ist das?

FRITZ: Das ist der Karl. – Karl, das sind der Schorsch –

KARL: Freut mich.

FRITZ: Und der Rudi.

KARL: Hallo.

RUDI: Hallo? Lustiges Wort. Wo kommst 'n du her?

FRITZ: *(schnell)* Aus der Schweiz.

SCHORSCH: Aha. Bist du jetzt völlig irre?

FRITZ: Wieso?

SCHORSCH: Schön und gut, dass wir uns jede Nacht hier verstecken, aber wenn du einfach abhaust

FRITZ: Ich hab's nicht mehr ausgehalten! Ich hab ein bisschen frische Luft gebraucht!

SCHORSCH: Ich – ich – ich. Und was ist mit uns?

FRITZ: Nächstes Mal kommt ihr halt mit.

SCHORSCH: Du bist 'n Spinner! Wir sind alle erledigt, und unsre Familien mit!

FRITZ: Sicher.

SCHORSCH: Und dann bringst du sogar noch 'n Ausländer mit!

FRITZ: Der Karl braucht Hilfe, der hat sich – den Kopf ein

RUDI: Oh, da bist du hier richtig.

KARL: Wieso?

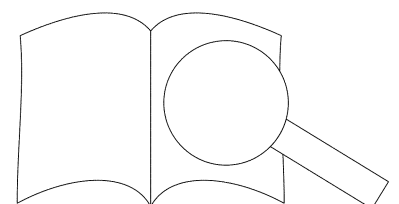
RUDI: Das ist das Krankenrevier, heute bin ir
Muss die Schwindsucht sein. *nauf. (Hustet theatralisch)*

SCHORSCH: Sehr witzig.

FRITZ: Hier haben wir wenigste
schreiben meistens, de
ern wir gern den Schlaf. Der Schorsch und ich

KARL: Was schreibt ihr

FRITZ: Gedichte – r



10. Gebt uns Bücher

Bewegt ♩ = 86

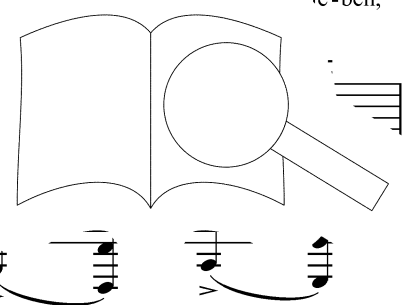
I+II *mf*

1. Wei - te Län - der, blau - e Ber - ge, fer - nes Fir - ma - ment; Bü - cher öff - nen Tü - ren, wenn das
 2. Tei - le Wün - sche, Sor - gen, Freu - de, spür, wie Sehn - sucht spricht! Tei - le, was dich aus - macht, gieß dich

4 Fern - weh in dir brennt. Al - te Zei - ten, gro - ße Ta - ten, wah - res P
 selbst in ein Ge - dicht! Folg den Wor - ten, sing die Ver - se, lies dich

7 in Ge - schich - ten le - ben noch die Frei - heit Gebt uns Bü - cher, gebt uns Flü - gel,
 Wenn wir Bü - cher wer - den, wer - den wir wie

10 I *ff* gebt dei - . . . aus Wor - ten wer - den Ta - ten, und wir le - ben, und wir le - ben,
 II *f* . . . ! Denn aus Wor - ten wer - den Ta - ten, ur . . . le - ben,



PROBENPARTITUR
 Ausgabqualität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

13

1. x rit.
2. x molto rall.

und wir_ le-ben un - sern Traum; und wir le - ben, und wir le - ben, und_ wir le-ben un - sern Traum!

und wir_ le - ben_ un- sern Traum; und wir_ le - ben, und wir_ le - ben, und wir_ le - ben_ un- sern Traum!

Bewegt ♩ = 86

16

mf

Viel breiter, majestätisch ♩

19

1. *f*

2. *f*

Tei - le Wün - sche, Sor - cher - sucht spricht!

22

Tei - le, was dich aus - macht, gieß ... cht! Folg den - Wor - ten, - sing die Ver - se,

25

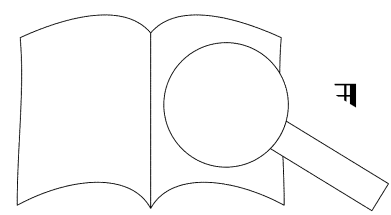
molto rall.

ff

ein! Wenn wir_ Bü - cher_ wer - den, wer - der

PROBEBE
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert

Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag



11. Exerzieren (Szene)

Wir befinden uns noch immer im Krankenrevier.

SCHORSCH: (unterbricht das Lied) Fritz! Was soll der hier?

FRITZ: Die Wache war hinter uns her. Er bleibt bei uns, und später finden wir dann schon einen Weg, um ihn zurückzubringen.

SCHORSCH: Was geht der uns an?

FRITZ: Ich kann dir das jetzt nicht erklären, du musst mir vertrauen.

SCHORSCH: Mir reicht's für eine Nacht. (Er geht ab)

FRITZ: Ach, rutsch mir doch den Buckel runter.

Rudi gibt Karl eine Uniform oder wenigstens eine Uniformjacke, die er anzieht, sowie einen Hut, den er aufsetzt.

RUDI: Da fällst du nicht so auf.

KARL: Danke!

RUDI: Die hat dem Bächle gehört.

KARL: Braucht der sie nicht selber?

FRITZ: Der ist tot. Schwindsucht.

KARL: Oh.

RUDI: Haben wir noch eine Perücke?

FRITZ: (gibt Karl seine) Nimm meine, ich puder mir nachher die Haare.

KARL: Ne Perücke? Das ist doch –

RUDI: Vorschrift.

KARL: Oh. (Er zieht sie auf. Zu Fritz) Du Fritz, meinst du die Wache? Ich gehe raus. Ich hab keine Ahnung wie, aber wenigstens in den Wald will ich zurück.

FRITZ: Vor heut Abend kommen wir nicht wieder raus. (Zu Karl) Ist das okay?

KARL: Was?

RUDI: Gleich wird die Truppe geweckt, und dann geht es zum Frühstück –

KARL: Um fünf Uhr? Aber –

FRITZ: Schau Karl, der ganze Tag ist durchgegangen. Wir werden dich nicht, und du musst ja auch was essen. Bleib einfach hier bis zum Rapport, dann gehst du zum Frühstück ab –

KARL: Okay.

FRITZ: Was?

KARL: Äh, in Ordnung.

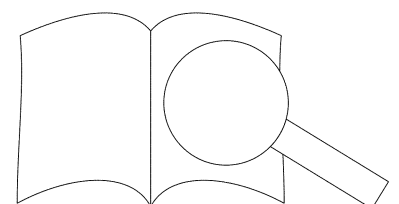
FRITZ: Du musst den Namen kennen, damit du nicht auffällst: Wir gehen in Zweiergruppen in den Essensaal, stehen zum Gebet, Stühle zieht vor, Sitzt ab, Es-sen, Auf-stehn, Ab-marsch.

Während Fritz das sagt, schaut Schorsch und Rudi vor. Das Ganze wird mit Karl geübt.

KARL: Ich habe Hunger mehr.

Ein T

FRITZ: Gest das schon hin. Und ganz wichtig: Wenn ein Lehrer dich anredet, nimmst du den Hut ab und sagst immer



12. Schüler in Uniform

Alla marcia ♩ = 90

f brillante

The piano introduction consists of two staves in 2/4 time. The right hand features a rhythmic pattern of eighth notes with chords, while the left hand plays a steady eighth-note accompaniment. The music is marked *f* (forte) and *brillante* (brilliant).

8

I *f*

1. Auf-stehn mit Trom - pe - ten; marsch, das Früh - stück rein!
 2. Räd - chen im Ge - trie - be; fra - ge nicht zu - viel!

II

1. marsch, das Früh - stück
 2. fra - ge nicht zu

The vocal entry begins at measure 8. The first part (I) is marked *f* (forte). It features two vocal lines with lyrics. The second part (II) continues the melody with different lyrics. The piano accompaniment continues with the same rhythmic pattern as the introduction.

mf sotto voce

The piano accompaniment continues with a dynamic marking of *mf* (mezzo-forte) and *sotto voce* (softly). The rhythmic pattern remains consistent with the previous sections.

14

be - ten; All - tag ex - er - zie - ren; aus - wen - dig ge -
 Hie - be; Fol - ge dem Be - feh - le, klei - ner Schul - sol -

al - lein! All - tag ex - er - zie - ren; aus - wen - dig ge -
 bist still! Fol - ge dem Be - feh - le, klei - ner Schul - sol -

The vocal lines continue with lyrics. The piano accompaniment remains consistent.

The piano accompaniment continues with the same rhythmic pattern. At the end of the page, there is a graphic element of an open book with a magnifying glass over it, symbolizing a search or a detailed look at the music.

molto rall.

a tempo ♩ = 90

ff

20

lernt! Bis wir nichts mehr spü - ren; Kör - per ist ent - kernt! Auf - stehn mit Trom -
dat! Durch die kal - ten Sä - le führt ein har - ter Pfad! Räd - chen im Ge -

lernt! Bis wir nichts mehr spü - ren, Kör - per ist ent - kernt! Auf - stehn mit Trom -
dat! Durch die kal - ten Sä - le führt ein har - ter Pfad! Räd - chen im Ge -

26

rall.

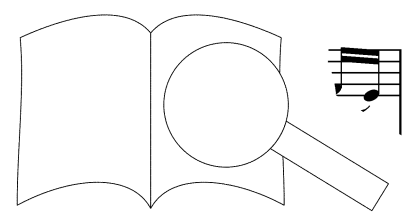
pe - ten; marsch, das Früh - stück rein! Still - g je - der ist al -
trie - be; fra - ge nicht zu - viel! Denn bes - ser, du bist

pe - ten; ja, marsch, das Früh - stück rein! - ten; ja, je - der ist al -
trie - be, nein, fra - ge nicht zu - viel! ie - be, nein, bes - ser, du bist

32

lein!

p cresc. 3



37

p *simile* *f*

42

p *cresc.* *simile*

47

molto rall. \ominus zur Coda

nur beim 1. x

ff

p *ff* *simile*

52

molto rall.

ff

D.C. al Coda

p *ff* *simile*

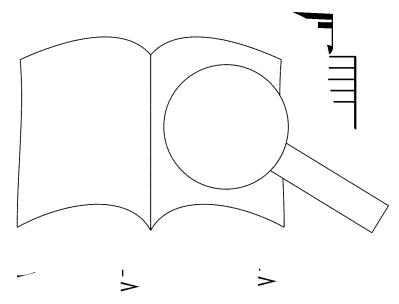
\ominus Coda

56 I+II $\text{♩} = 72$

ff

le, klei - ner Schul - sol - dat! Durch die kal - ten

p *ff* *simile*



61 **molto rall.** **Tempo I** ♩ = 90

Sä - le führt ein har - ter Pfad!

f brillante

66 **molto rall.**

13. Brandgefährlich (Szene)

Klassenzimmer. Der Chor spielt die anderen Schüler.

KARL: Wie könnt ihr das Zeug nur essen, das war

FRITZ: Wenn du richtig Hunger hast –

KARL: Was war denn das eigentlich?

RUDI: Mehlsuppe. Kostet wenig und

KARL: Das war eklig.

FRITZ: Jetzt pass auf, wir haben 't I sieht schlecht, der merkt nix.

Schorsch kommt dazu.

SCHORSCH: (zu Fritz) M

FRITZ: Jetzt la^c du mal Hilfe brauchst?

SCHORSCH: Du 'tz

Der Lehrer tritt auf „chüler springen trotzdem sofort in Habachtstellung.

ALLE SCHÜLF

LEHRER:

Die Sch et eine Kerze auf seinem Katheder an, ohne die er überhaupt nichts lesen könnte.

LEHRER: (in direkt vors Gesicht) Wir wollen heute mit Ciceros erster Rede gegen Catilina –

LEHRER: Professor?

LEHRER: haben einen neuen Schüler!

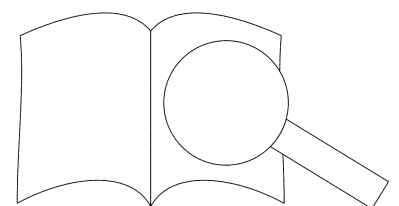
LEHRER: Was? Davon weiß ich nichts. Wer ist es?

LEHRER: Schorsch!

LEHRER: Nein, der Schorsch ist zwar miserabel, aber nicht neu.

SCHORSCH: Der Neue sitzt ganz hinten, Herr Professor!

LEHRER: Vortreten!



Ängstlich geht Karl vor:

LEHRER: Name?
KARL: Karl. (*Der Lehrer schlägt ihn leicht mit dem Rohrstock*) Aua! – Herr Professor.
LEHRER: Familienname?
KARL: Herzog.
LEHRER: Dann wollen wir einmal sehen, wie es um sein Latein bestellt ist, Herzog. „Quo usque tandem abutere, Catilina, patientia nostra?“
KARL: Da haben Sie völlig Recht, Herr Professor. (*Klaps mit Rohrstock*) Aua.
LEHRER: Übersetzen!
KARL: Kann ich das nochmal hören, Herr Professor?
LEHRER: „Quo usque tandem abutere, Catilina, patientia nostra?“
KARL: Also, es hat jedenfalls was mit Radfahren zu tun.
LEHRER: Womit?
KARL: Äh, Herr Professor.
LEHRER: Dekliniere er „insula“!
KARL: Hab ich einen Telefonjoker?
LEHRER: Was redet er da? Er will mich wohl zum Besten haben?

Im Rücken von Karl ist der Herzog mit seiner Mätresse Franziska von Hohenheim eingetreten. Die Schüler stehen und bemerken es nicht.

KARL: Nein, Herr Professor!
LEHRER: Hände vor, Handflächen nach oben.

Karl tut das zögerlich.

KARL: Zu Befehl.

Der Lehrer holt aus, Karl zieht weg.

KARL: Aua.

LEHRER: Was lamentiert er denn, ich habe ja gefehlt.

Der Lehrer geht einen Schritt auf ihn zu, schlägt nochmal wild zu, Karl weicht ein wenig zurück. Der Herzog tritt auf den Herzog auf den Fuß.

HERZOG: Aua!

LEHRER: Der freche Kerl, ich habe ja wieder gefehlt! Wird er wohl ...

Der Herzog nimmt Karl am Ohr und dem Lehrer mit der anderen Hand ...

HERZOG: Professor!

LEHRER: Eure Hoheit! Ich bin erschüttert – wie –

HERZOG: Ja, schon gut. Was haben wir hier für ...

LEHRER: Ein Neuzugang, Herzog, Karl, Eure ...

HERZOG: Herzog Karl? Er will mich wohl zum Besten ...

FRITZ: Er ist nach eurer Hoheit ...

Der Herzog wird wütend, aber die Hoheit ...

HERZOG: Vortreten. (*Fritz tritt zurück*) ... und keine Flinte. Wo ist seine Perücke? (*Fritz schweigt*)
Ich kann die ... sollte ein Exempel statuieren.

HOHENHEIM: Sie haben ...
beiden ...
nen, Hoheit – das war schon sehr amüsant. Dafür müssen die ...

HERZOG: Gut ...
zwei treten heute Abend bei mir an, dann wollen wir uns ein wenig unterhalten.

LEHRER:

Der Herzog und die ...

LEHRER: ... beim Herzog so blamieren? Vortreten! Vorbeugen zur Prügelstrafe!

Karl ist ...

FRITZ: ...
Pult beugen und laut schreien, dann ist er zufrieden.

... und sieht sich nach dem Lehrer um.

... Herr Professor.

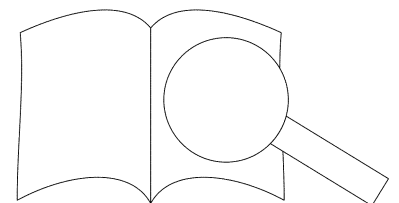
... Karls Perücke hat von der Kerze auf dem Pult Feuer gefangen.

Karl: ...
...!

LEHRER: (*brüllt*) Halt er's Maul!

FRITZ: Aber dem Karl brennt der Kittel, äh, die Perücke, von der Kerze!

LEHRER: Raus! Bring er den Kerl endlich in den Karzer!



14. Deine Wahl

Andantino ♩ = 64

p

una corda

4

7 I *p*

1. Zur
re-
keit ge-

10

hö - ren im - mer zwei;
ner tobt und schreit, steht

12 I *mf*

ei. Und drückt die U - ni - form
Und drückt die U - ni - form
ie zu

mf

14

weil sie zu dir nicht passt; du selber machst die Norm, wenn du sie

dir nicht passt, nicht passt; du selber machst die Norm, wenn du sie

16

an - ge - zo - gen hast. Und drückt die U -

an - ge - zo - gen hast. Und drückt weil sie zu

18

weil sie du selber machst die Norm, wenn du sie

passt; du selber machst die Norm wenn du sie

20

rit.

a tempo ♩ = 64

an - ge - zo - gen hast.

an - ge - zo - gen hast.

23

26

I+II

2. Wie -

29

Pflicht bei Zwang und bei Ge-walt? Spürt nicht, lässt

32 *mf*

dich das Un - recht kalt? Git - ter - stä - be vor der See - le,

mf

Git - ter - stä - be vor der See - le,

34

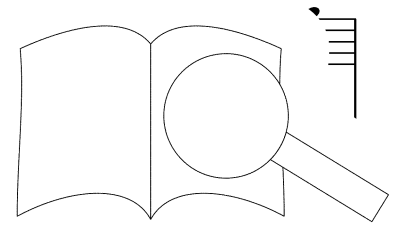
die sind ja nicht aus Stahl! Folgst du blie - be le,

die sind nicht aus Stahl! Folgst du oe - feh - le,

36

bis ich dir le? Git - ter - stä - be vor der See - le,

bis len steh - le? Git - ter - stä - be vor der See - le,



die sind ja nicht aus Stahl! Folgst du blind, wenn ich befehle,
 die sind nicht aus Stahl! Folgst du blind wenn ich befehle,

rit.

a tempo ♩ = 64

bis ich dir den Willen stehle?
 bis ich dir den Willen stehle?

I+II

molto rall.

pp

Es ist deine Wahl!

15. Nach Hause (Szene)

Abends: Fritz hat es mit Karl wieder aus der Karlsschule herausgeschafft, sie sind im Wald.

KARL: Okay, Fritz –

FRITZ: Okee.

KARL: Es reicht jetzt: Du hast dich schon den ganzen Tag mit mir versteckt, ich will nicht schuld daran sein, dass sie dich rausschmeißen. Jetzt lass mich einfach allein in den Wald gehen –

FRITZ: Du findest doch allein nie die Stelle wieder, wo wir uns begegnet sind. Und ich rück ja gern mal aus.

KARL: Wieso machst du das alles mit?

FRITZ: Ich muss. Du hast doch gehört, was der Schorsch gesagt hat. Wenn ich abhaue, dann verliert mein Vater seine Stellung, der ist Offizier. Und meine Eltern sagen, was für eine große Chance ich durch die Schule hab. Du machst doch auch mit, was deine Eltern sagen, oder?

KARL: Ja, aber ich werd nicht geschlagen. Meine Lehrer sind nicht so ungerecht. – Bist du glücklich?

FRITZ: Ich bin glücklich, wenn ich nachts meine Bücher lesen kann und meine Gedichte schreiben.
Ich arbeite an einem Theaterstück.

KARL: Aber du bist nicht frei.

FRITZ: Kannst du dich im Wald unter einen Baum setzen und lesen, so lange du willst?

KARL: Nein.

FRITZ: Bist du frei?

KARL: Nein. – Vielleicht müssen wir beide weglaufen?

FRITZ: Na erst mal du: Der Herzog hat bestimmt schon rausgefunden, dass du gar kein neuer Schüler!
Am Ende wirst du noch als ausländischer Spion verhaftet.

KARL: Als elfjähriger Spion?

FRITZ: Jedenfalls musst du wieder nach Hause. Und dazu musst du wieder in den Wald, oder?

KARL: Ja.

Schorsch tritt auf.

FRITZ: Na, hast du uns gefunden, Spitzel?

SCHORSCH: Hör mal, Fritz, es tut mir leid. Ich war nur so wütend, dass du immer A!

FRITZ: Ach, halt die Klappe.

KARL: Fritz!

FRITZ: Ist doch wahr.

SCHORSCH: Du kannst ruhig sauer sein, aber ich hab eine gute Nachricht für dich. Du hast nicht wirklich vergessen, vielleicht war's auch die Hohenheim, die ihn abgelenkt hat. Ist er nicht gefahren – ihr seid sicher.

Die beiden Wachen im Off.

WACHE 1 (OFF): Der ist da lang.

WACHE 2 (OFF): Du denkst schon wieder – da lang, sag ich. M

Fritz guckt Schorsch bloß an.

SCHORSCH: Oh – das wollte ich nicht. Ich lenk sie f

FRITZ: Mach los.

SCHORSCH: Aber du kommst wieder, gell?

FRITZ: Diesmal schon.

Schorsch hetzt ab.

FRITZ: Und jetzt müssen wir 'h P

KARL: Hör mal, danke für

FRITZ: Noch bist du ja i se – hier. (Er gibt ihm einen Zettel) Kannst du später lesen.

KARL: Oh, und ich ' Tasche, findet etwas) Äh, hier –

FRITZ: Eintrittsk

KARL: Ja, vo

FRITZ: Der B

KARL: (in

FRITZ: , wie ist das passiert?

KARL: –

FRITZ: ckt, weil die Wache hinter mir her war –

Die beide

WACHE 1: , jetzt wieder Einzelbuschkontrolle!

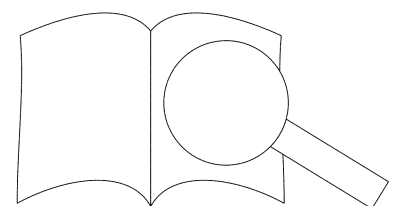
WACHE 2: gleich gedacht –

Marsch!

Die beiden gehen sich nach unterschiedlichen Seiten, bemerken, dass der andere mit der Uhr zusammen. Ein Lichteffekt o.ä. und anschließend ist Karl wieder allein wie: der Tasche und geht dran –

KARL: (vorsichtig) Hallo Mama. – Entschuldigung, dass ich so lange weg war – wie, (Er guckt auf die Uhr) – Äh, genau, es waren ja nur zwei Stunden. – Nein, all den Kopf gestoßen. Ich komme jetzt nach Hause.

(Legt auf und steckt das Handy ein. Dabei findet er den Zettel von Fritz) „Die werden im Kerker geträumt. – Zur Erinnerung an Friedrich Schiller.“ Friedrich Schiller. – Friedrich Schiller: Fritz ist Friedrich Schiller? – oh. Danke, Fritz.



16. Freiheit

Erzählend ♩ = 70

pp
una corda

3

5 I+II *pp* nicht breit

Wis - sen in die Köp - fe pres - sen, Zah - len und sen,

7

und da - mit die No - ten und Ge - hir - ne trim - men.

9 I *cresc.*
Fest re - schau - en und dem Bil - dungs - plan ver - trau - en!

II *cr*
Kar - rie - re schau - en und dem Bil - dungs - plan ver - trau - en!

cresc.

11

Leh - ren an den Lip - pen hän - gen,
 Kon - kur - ren - ten schnell ver - drän - gen!

cresc.

13

Schnel - ler, hö - her, wei - ter ler - nen! Durch die H^o zu er - nen!

cresc.

15

Was k ge - ben für den Wan - der - weg durchs Le - ben?

rit. *p*

Zwischenspiel

18 **Bewegter** ♩ = 60

Musical notation for measures 18-21. The piece is in a minor key with a 3/4 time signature. The tempo is marked 'Bewegter' with a quarter note equal to 60 beats. The dynamic is *mf*. The instruction 'una corda' is written below the bass staff. The music features a flowing melody in the right hand and a rhythmic accompaniment in the left hand.

Musical notation for measures 22-24. The melody continues with various phrasings and rests.

Musical notation for measures 25-27. The right hand has more complex rhythmic patterns.

Musical notation for measures 28-30. The music becomes more chordal in the right hand.

Musical notation for measures 31-33. Measure 31 is marked 'I+II'. Measure 33 has a *p* dynamic and the word 'Was' below it.

Musical notation for measures 34-41. The lyrics 'Jah - ren, ist, Freund - schaft er - fah - ren, ge - r' are written below the staff. Measure 41 has the word 'und' below it. The dynamic is *mf*. At the end of the page, there is a large graphic of an open book with a magnifying glass over it.

37

Näch - te Durch - wa - chen. Ge - dich - te zu_schrei - ben und_ Freun - de zu_ blei - ben, The -

40

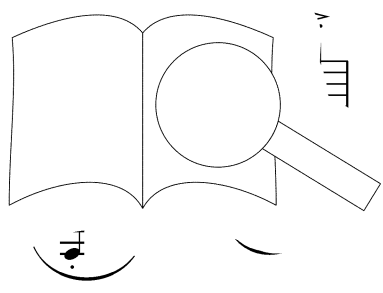
a - ter zu_ spie - len und_ Frei - heit zu füh - len! Zu tan - zen, zu sin

43

I
II
in al - len Din - gen das Wir und_ die_ en zu_ brin - gen! Wir_

46

wach - 'ci. - zur_ Frei - heit, zum Licht! Das kann man_ nicht_ pro-ben im



49

Breit, groß ♩ = 40

ff

Schul - un - ter - richt! Nur der ist auch frei, der Re - geln durch - bricht! Nur

ff

52

der ist auch frei, der Re - geln durch - bricht! Nur der

55

molto rall.

Re Nur der ist auch frei, der Re - geln durch - bricht!

PROBE-PARTITUR
 Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag